

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

Ulrich kandidiert für Listenplatz eins



Urlaubt in der Türkei: Bundestagsabgeordneter Alexander Ulrich. FOTO: VIEW

Der Bundestagsabgeordnete der Linken, Alexander Ulrich, wird auf der Landesvertreterversammlung der Partei am 17. September, die in Kaiserslautern stattfindet, für den Platz eins der Landesliste für den Bundestag im nächsten Jahr kandidieren. Das kündigte der Reichsbach-Steegener gestern bei seinem Besuch in der RHEINPFALZ-Sommerredaktion an. Der Kreisverband der Linken hat ihn als Kandidat für den Bundestag nominiert. Ulrich sagte, er gehe mit Optimismus in die Landesvertreterversammlung. Er erfahre von wichtigen Kreisverbänden im Land große Zustimmung. Er erwarte bei der Bundestagswahl ein deutlich besseres Abschneiden der Linken als bei der letzten Landtagswahl. Seinen Sommerurlaub will der Abgeordnete in Belek in der Türkei verbringen, verriet er in der Sommerredaktion. Der Urlaub sei im Januar bereits gebucht worden. Die terroristischen Anschläge sorgten für ein komisches Gefühl. Er habe sich auch über die Lage in der Türkei beim Auswärtigen Amt informiert. Er gehe mit der notwendigen Zuversicht in den Türkei-Urlaub, sagte Ulrich. |rdz

Junger Mann am Hauptbahnhof ausgeraubt

Am Sonntagabend ist ein 25-Jähriger von zwei Unbekannten Tätern am Hauptbahnhof ausgeraubt worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, war der Mann über die Bahnunterführung in Richtung Zollamtstraße unterwegs. Unmittelbar nach Verlassen des Ausgangs wurde er von zwei jungen Männern angesprochen, ob er Zigaretten oder einen Euro für sie habe. Der 25-Jährige gab den beiden zwei Zigaretten und lief weiter. Plötzlich wurde er von einem der Männer von hinten und festgehalten, während der andere den Geldbeutel aus der Gesäßtasche der Hose holte. Die zwei Männer rannten in Richtung Betzenberg davon, konnten jedoch von dem 25-jährigen bis hin zur Eisenbahnstraße verfolgt werden. Dann hat er den Sichtkontakt zu beiden verloren. |red

LOKALE THEMEN

Gospel-Messe in Otterberg

Eine Gospel-Messe ging am Sonntag in Otterberg über die Bühne. Das Publikum erlebte in der Abteikirche bei der „Mass of Joy“ von Ralf Grössler gleich zwei Chöre und Orchester. KULTUR REGIONAL

Mindestens 25 Büroplätze weniger

Nach der bevorstehenden energetischen Sanierung der Kreisverwaltung hat das Gebäude weniger Platz für seine Mitarbeiter als bisher. Die Abteilung Jugend und Soziales soll deshalb ausgelagert bleiben. KREISSEITE

Krokodile verpassen das Treppchen

Beim internationalen Wasserball-Turnier in Düdelingen spielt das Team des Kaiserslauterer Schwimmklubs eine makellose Vorrunde. Dann verliert es Halb- und kleines Finale und wird Vierter. LOKALSPORT

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 72460
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 0631 3737-230/-231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

Es ist noch Platz da

RHEINPFALZ-SOMMERREDAKTION – STADTLIBEN LIVE: Die PRE will in ihrem Park im Osten der Stadt ein sechsgeschossiges Verwaltungsgebäude für sich und andere bauen. Das hat PRE-Geschäftsführer Willi Fallot-Burghardt gestern angekündigt.

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

20 Jahre wird der PRE-Park im kommenden Jahr, im Juli. In der RHEINPFALZ-Sommerredaktion zog der PRE-Geschäftsführer Willi Fallot-Burghardt eine positive Bilanz der Parkentwicklung. „Der PRE-Park hat Strahlkraft entwickelt für die Region“, sagt Fallot-Burghardt.

Er findet, dass der PRE-Park einen guten Ruf hat. „Die Leute schätzen es, dass der PRE-Park ein verlässlicher Partner ist. Das mögen die Leute. Die Leute entscheiden sich schon bewusst für uns“, freut sich der PRE-Geschäftsführer.

Gleichzeitig räumt er mit einer falschen Annahme auf. „Es stimmt nicht, dass der PRE-Park voll ist“, erzählt er bei einer Rhabarberschorle. Knapp 20.000 Quadratmeter Grundstücksfläche sind noch zu vermarkten. „Wir haben sie extra für die Wunschentwicklung im Park aufgehoben.“

Im vergangenen Jahr, so resümiert Fallot-Burghardt, sind 18.000 Quadratmeter Fläche im PRE-Park an verschiedene Investoren gegangen. Die Investoren würden, so hofft Fallot-Burghardt, hoffentlich bald damit beginnen, ihre Projekte zu verwirklichen. Unter anderem sollen zwei große Verwaltungsgebäude und voraussichtlich ein Parkhaus entstehen.

Die PRE selbst will auch mit einem eigenen Projekt die Weiterentwicklung ihres Parks betreiben. Geplant ist ein sechsgeschossiges Verwaltungsgebäude für sich und andere zwischen dem jetzigen Verwaltungsgebäude der Investorenengemeinschaft und dem Entwicklungszentrum von John Deere. In den nächsten vier Wochen soll ein Bauantrag gestellt werden.

Etwa neun Millionen Euro will die PRE in das moderne Verwaltungsgebäude investieren. Der Raum, den die PRE für ihre eigenen Bedürfnisse nicht braucht, soll vermietet werden. Es sollen hochwertige Büroräume realisiert werden, mit Vollklimatisierung. Mit der Fertigstellung des Gebäudes rechnet Fallot-Burghardt Ende nächsten Jahres.

Alles im grünen Bereich ist für Fallot-Burghardt auch im PRE-Uni-Park. Alle Grundstücke sind verkauft, auch das sogenannte Dreieck an der Ecke Brandenburger Straße/Trippstadter Straße. Die Fraun-



PRE-Geschäftsführer Willi Fallot-Burghardt zeigt unserem Redakteur Hans-Joachim Redzinski, wie das geplante sechsgeschossige Verwaltungsgebäude mal aussehen soll. FOTO: VIEW

hofer-Gesellschaft hat es als Erweiterungsfäche erworben.

Ausverkauft meldet der PRE-Geschäftsführer auch für ein weiteres Projekt, mit dem die PRE vor einigen Jahren auf den Markt gegangen ist: der PRE-Wohnpark an der Fliegerstraße.

Und was jetzt? Die PRE hat sich, das verrät Fallot-Burghardt in der RHEINPFALZ-Sommerredaktion, für die Gestaltung des städtischen Parkplatzes in der Meuthstraße beworben. Die Ausschreibung ist am 13. Juni zu Ende gegangen.

Laut Fallot-Burghardt möchte die

PRE auf der Fläche, die teils als öffentlicher Parkplatz, teils als Parkplatz der Stadtverwaltung genutzt wird, urbanes Wohnen, Büroräume und ein Parkhaus verwirklichen. Für die Fläche soll es indes auch andere Interessenten geben.

LOKALSEITEN 4, 5

Auf einen Blick: Nachrichten aus der Sommerredaktion

- Autor Bernd Franzinger will nicht mehr schreiben. Höchstens noch Krimirätsel. Mit seinem jetzt erschienenen Kriminalroman „Tannenbergs letzter Fall“ soll Schluss sein.

- Dirk Andres, bei der Stadtverwaltung fürs Controlling zuständig und Mitglied der Stabsstelle Asyl, hat das von der Stadt verwendete und von ihm mitentwickelte Computer-Programm Asyl-Cube in Berlin bei der Zukunftskonferenz „Staat und Verwaltung“ vorgestellt.

- Marius Henkel vom Lauterer Talent-Acker e.V. freut sich auf die Neuaufführung der vereinseigenen

- Rock-Musical-Produktion „Luther – Mensch zwischen Gott und Teufel“, die am 8. und 9. April 2017 (in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche der Pfalz) in Speyer über die Bühne gehen soll.

- Jörg Kirsch vom Kunstgriff-Kollektiv und Musiker Leonard Stahl sind in der Planung für einen neuen Band-Wettbewerb mit jungen Musikern aus der Region. Es winkt ein Auftritt im Irish House.

- Um die Gesundheit der Studierenden an der Technischen Universität Kaiserslautern ist es deutlich besser bestellt als im Bundesdurchschnitt. Das geht aus einer Untersuchung zur Studie-

- rendengesundheit hervor, die im Rahmen einer Promotion an der Hochschule im Wintersemester 2015/16 durchgeführt wurde.

- Eine Dokumentation über die Not der Kaiserslauterer in der Nachkriegszeit soll nach den Worten von Karl-Richard Albus, dem Vorsitzenden der Stadtmission, noch vor Ende des Jahres erscheinen.

- Der Kaiserslauterer Box-Guru Enno Werle arbeitet daran, im Oktober in der Fruchthalle einen großen Boxabend ausrichten zu können. Dabei sollen auch die beiden Lauterer Berufsboxer Dennis Don Kiy und Michael Seitz in den Ring steigen. |lta/bl/d/kkv/jsw

GÄSTE...

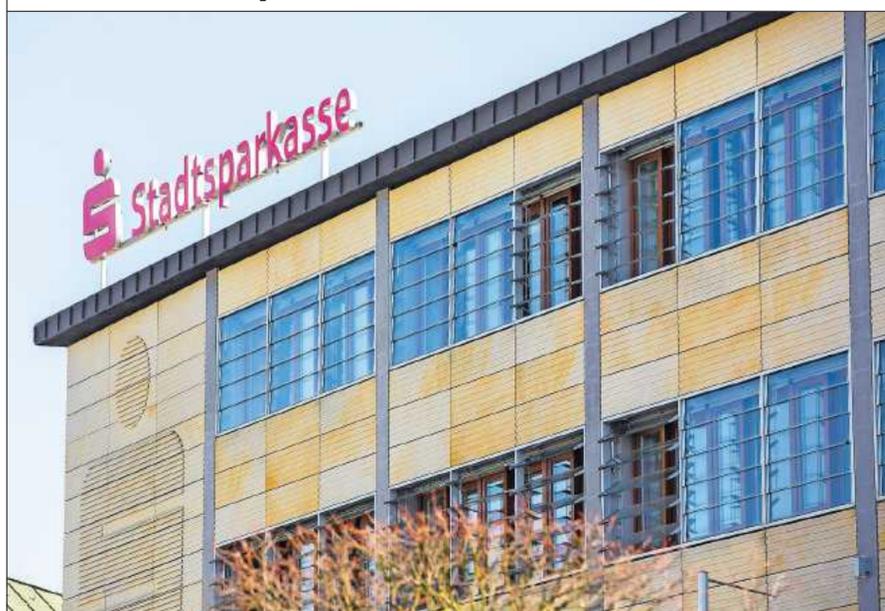
Karl-Richard Albus, Stadtmission; Dania Zimmermann und Bernhard Henn, BBS I; Ingrid App, Hörgeräte App; Frieder Zappe, Evangelische Allianz; Max Sprenger, TU; Michael Johann, Daniela Franck, Martin Miecke und Thomas Woll, Unisport; Roland Frölich, Hohenstaufen-Gymnasium; Eva Wenzel-Staudt und Peter Leister, Albert-Schweitzer-Gymnasium; Bernd Franzinger, Autor; Xaver Jung, Bundestagsabgeordneter der CDU; Willi Fallot-Burghardt, PRE; Alexander Ulrich, Bundestagsabgeordneter der Linken; Antje Marquardt-Schneider, Tanzlehrerin; Dirk Andres, Stadtverwaltung; Angelika Glöckner, Bundestagsabgeordnete der SPD; Marina Tamásy und Wolfgang Marschall, Kabarett-



Bringt einen Kaffee in die RHEINPFALZ-Sommerredaktion: Cleopatra Beganovic. FOTO: VIEW

tistenpaar; Jörg Heieck, Fotograf; Berthold Kliever, Chorleiter; Enno Werle, Boxguru; Joachim Seufert, Inhaber der Sportagentur PS7; Ralf Naßhan, Sportlicher Leiter der Fußballabteilung der TSG Kaiserslautern; Werner Julier, Verbandsmitglied der Kalkuttahilfe; Siegrid Riedlinger, Eliya Kinderheim; Doris Ende, Initiatorin des Wunschoma-Projekts; Marius Henkel, Talent-Acker e.V.; Leonard Stahl, Musiker und Eventorganisator; Jörg Kirsch, Kunstgriff; Stefan Ahme, Musiker „Fused“.

Stadtsparkasse strebt Fusion an



Die Stadtsparkasse Kaiserslautern und die Kreissparkasse Kusel haben Sondierungsgespräche über eine Fusion begonnen. Das hat der Verwaltungsratsvorsitzende der Stadtsparkasse, Oberbürgermeister Klaus Weichel, der RHEINPFALZ bestätigt. Die Vorstände der beiden Geldinstitute sollen in den nächsten Wochen ein Konzeptpapier erstellen, das den Verwaltungsratsvorsitzenden der Stadtsparkasse und der Kreissparkasse Kusel in einer Sitzung am 28. Juli präsentiert werden soll. Als möglicher Termin für eine Fusion steht der 1. Juli 2017 im Raum, gleichwohl rückwirkend zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016. Über den Sitz des neuen Geldinstituts soll nach RHEINPFALZ-Informationen Konsens herrschen. Der Sitz soll Kaiserslautern sein.

Das Geldinstitut soll zunächst vier Vorstände haben. Wie viele es in Zukunft sein sollen, darüber gibt es noch unterschiedliche Auffassungen. Die Kreissparkasse Kusel geht in Zukunft von zwei Vorständen aus; der Vorstandsvorsitzende der Stadtsparkasse, Karl-Heinz Dielmann, offenbar von drei. Das neue Geldinstitut soll den Namen „Westpfalz-Sparkasse“ tragen. Für den 26. August ist taggleich jeweils eine Sitzung der Verwaltungsräte von Stadtsparkasse Kaiserslautern und Kreissparkasse Kusel geplant. Bei der Stadtsparkasse Kaiserslautern geht Dielmanns Vorstandsvertrag bis Ende 2017, der Vorstandsvertrag von Werner Stumpf bis März 2019. |rdz

LOKALSEITE 3
FOTO: VIEW

Kind an Hirnblutung gestorben

Stadt und Staatsanwalt zum Fall des toten Mädchens

Die Fünfjährige, deren Leiche am Donnerstag in einem Wald auf dem Bännjerrück gefunden wurde, ist an einer Hirnblutung gestorben. Das teilte die Staatsanwaltschaft gestern auf Nachfrage mit.

Wie es zu der Verletzung kam, ist nach Angaben des Leitenden Oberstaatsanwalts Udo Gehring noch unklar. Wie am Samstag berichtet, hatte die 35-jährige Mutter die Polizei am Donnerstag selbst zu ihrem toten Kind geführt. Das Mädchen soll nach Angaben der Frau am Samstag zuvor in der Kaiserslauterer Wohnung von Bekannten, einer 24-Jährigen und einem 30-Jährigen, gestürzt und gestorben sein. Weil sie Unannehmlichkeiten mit dem Jugendreferat befürchtete, habe sie mit dem 30-Jährigen ihre Tochter im Wald vergraben. Die Mutter und die beiden Bekannten befinden sich weiterhin in Untersuchungshaft, ihnen wird Totschlag durch Unterlassen vorgeworfen.

Das städtische Jugendreferat ist bestürzt: „Erschüttert sind wir auch darüber, dass die Mutter, nach eigenem Bekunden offenbar aus Angst vor dem Jugendamt, nicht den rechtzeitigen Zugang zu den Angeboten der Jugendhilfe gesucht hat“, so Referatsleiter Willi Gillmann.

Für die Stadt stellt sich der Fall so dar: Am späten Mittwochvormittag erhielt das Jugendreferat „erstmalig

konkrete Hinweise darauf, dass bei der Fünfjährigen Anzeichen für eine akute Kindeswohlgefährdung vorliegen“. Gillmann: „Bei einem unverzüglich von zwei sozialpädagogischen Fachkräften durchgeführten Hausbesuch wurde uns vom Wohnungsinhaber mitgeteilt, dass die Mutter und ihre fünfjährige Tochter nicht anwesend seien. Eine weitergehende Inaugenscheinnahme der Wohnung wurde den beiden Jugendamtsmitarbeitern verweigert.“ Der Inhaber der Wohnung, in der sich die aus Pirmasens stammende Mutter mit drei Kindern aufhielt, wurde aufgefordert, ihr nach der Rückkehr mitzuteilen, dass sie noch am selben Tag beim Jugendreferat anrufen solle. Das tat die Frau.

Die Mitarbeiterin habe die Mutter mit den Vorwürfen konfrontiert. Auf Nachfrage teilte sie zum Aufenthaltsort der Tochter mit, dass sie bei einer Bekannten in Neustadt sei, ohne Adresse oder Telefonnummer preiszugeben. Die 35-Jährige wurde aufgefordert, am nächsten Tag bis 13 Uhr mit der Fünfjährigen zu erscheinen. Nachdem dies nicht geschehen sei, habe sich das Jugendreferat am frühen Donnerstagnachmittag mit der Polizei Zutritt zur Wohnung verschafft. Nach Angaben von Gillmann nahm das Jugendreferat am selben Tag drei Kinder in Obhut, im Alter von acht Monaten, vier und sieben Jahren. |zs